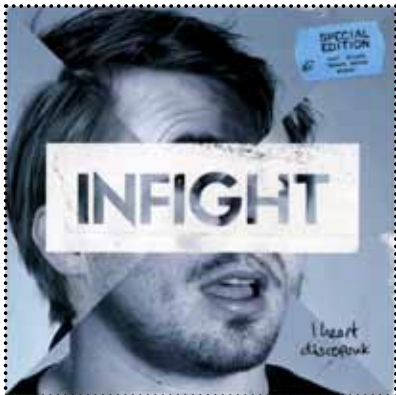


**INFIGHT
I HEART DISCOPUNK**

Noizgate Records


Elektronisches Störfeuer

FREIBURG (fho). „Cooler Beat“ ist das Erste, was einem bereits beim Intro „No Fitting“ auf „I heart discopunk“ per Elektrobeat in den Kopf hämmert. Gitarren, Garagengesang und schwitzende Grooves kommen auf dem Erstlingswerk der Freiburger Indietronic-Combo „Infight“ zusammen und klingen – irgendwie nicht nach Freiburg. Vielmehr nach Glasgow, Marseille oder Rotterdam – den dunklen aber coolen 1B-Metropolen eben.

Viele Songs laden durch ihre coolen und einprägsamen Textpassagen bereits beim Erstkontakt zum Mitsingen ein: „Shoot, Shoot, Shoot!“ oder „We take the monsters, baby!“ Neben dem flächendeckenden und zielgenauen elektronischen Störfeuer, das für die Platte charakteristisch ist, findet sich in Form von „Kisser Of The Night“ aber auch eine spacige E-Ballade auf Startplatz sechs der CD. Düster und ein bisschen melancholisch erinnert das Stück an Depeche Mode. Zeit, zu sehr im dunklen Teil der Musik zu versinken, bleibt aber nicht, das folgende „Dancing With Myself“ schlägt gleich wieder einen anderen Beat an und zaubert das Kopfnicken zurück.

„I heart discopunk“ ist eine Ode an eine elektronisch aufgewachsene und unangepasste Generation. Und auch wenn das wenig nach Freiburg klingt, so hofft man doch, dass die Söhne der Stadt bald wieder auf ein Konzert nach Hause kommen. ■

**PSYCHOMATIC
IM ATEM DES FEGEFEUAZ**

King Ov Kingz


Baden rules!

FREIBURG (gegi). Warum in die Ferne schweifen? Wer coolen, reifen, ehrlichen Hiphop hören will, der braucht nicht auf die Selbstinszenierungsprodukte der Hauptstadtgroßmäuler oder anderer selbsternannter Helden des Genres zurückgreifen – hier in Baden geht die Post ab! Sascha Hummel, Mastermind des Ortenauer Indie-Labels King Ov Kingz Rekorz, meldet sich nach einer kreativen Pause mit einer richtig geilen Scheibe zurück. Der Pate des Südenz überzeugt auf seinem neuesten Werk mit ausgefeilten Arrangements, in denen er die Genregrenzen immer wieder kongenial erweitert, ohne sein Ziel aus den Augen und Ohren zu verlieren. Er bietet nicht nur harte, groovende Rapnummern mit gut aufgelegten Gästen am Mic (Lil Witness, Loressa, Mista Matt, um nur einige sich einprägende Stimmen zu nennen) wie den Einstiegskracher „Bakk im Bizz“ oder „My Pozition“ und stilvolle R'n'B- Ausflüge wie mit „Southside Luvin“, sondern auch witzige, an die „Schwarzwald Huzzlahzz“-Zeiten erinnernde Nummern wie den „Karneval“.

Und was die street credibility von Psychomatic und seinen Mitstreitern betrifft: Der Mix zwischen englischen und badischen Lyrics überzeugt. Dass nicht nur in Neukölln, sondern auch auf den Straßen Badens der Punk abgeht, bringt keiner origineller rüber als der Bozz Playa. ■

DER SOUNDRECK

zum Track



Titel: Best Tracks / Zusammen ans Ziel / uvm.
Urheber: Die Bahn / Phunkstelle / andere
Jahr: 2010

Leider müssen wir uns schon wieder mit der Deutschen Bahn beschäftigen. Das Verbrecherkonsortium, das sich mittlerweile nur noch „db“ nennt, ist uns damit wiederholt ins Schienennetz gegangen.

Nachdem 1973 die Band „Joy Unlimited“ mit „Go easy go Bahn“ versucht hat, den Verkehr aufzuhalten, erschien jetzt, von der Öffentlichkeit weitgehend übersehen, der Sampler „DB Best Tracks Vol. 1“. Der Titel konfrontiert uns mit einem hinter sinnigen Wortspiel, und die Tracks auf dieser CD verlangen uns einiges ab. In einer eigens für diese Scheibe durchgeführten Fahrgastbefragung (!) wurden die Lieblingshits der Reisenden ermittelt. Das Ergebnis ist ebenso überraschend wie die Titelmusik auf der „VAG Freiburg – Sommersongs“ von 2001. Die db präsentiert uns Tanzflächenabnutzer wie „Sonderzug nach Pankow“ oder „Spanish Train“ von Chris De Burgh. Der Einzige für diese CD komponierte Titel heißt „Zusammen ans Ziel [Bahnsong]“ der Band Phunkstelle. Die Jungs sind ja gar nicht so verkehrt, aber Zeilen wie:

„Unsere Vision, ganz im Zeichen der Moderne, Stress und Frust rücken hier in weite Ferne, Effizient und dynamisch, sicher und verlässlich Ein Global-Player ...“

... können nur unter Gewaltandrohung der db entstanden sein. Wir hoffen, dass die Band auf das richtige Gleis zurückfindet und „Die Bahn“ die Tonspur so bald wie möglich verlässt. Sonst ist Funkstille.

Alle sollten bei ihrem Kerngeschäft bleiben: DJs lassen keine Kunden mitfahren und „Die Bahn“ macht keine Musik.

Ihre Geschmacksbahnpolizei

